



Sibirische Briefe.

(Fortsetzung.)

VII.

Fedor an Iwan.

Auf der Höhe von Madetra,
den 18ten Juli 1819.

Ich wollte mich eben einschiffen, als mir das Paketboot Lord Auckland, von Falmouth Deine Briefe vom 1. Januar d. J. brachte. Ihr glücklichen Sibirier, und Du, mein dreimal glückliches Vaterland, welcher großen Zukunft seht ihr entgegen!

Scheint es doch, als ob die Kultur, wie die Magnetnadel, sich wieder nach Norden wende, oder von Westen, wohin sie abwich, seit Locke für Pensylvanien Gesetze schrieb, wieder gen Osten sich kehre! Freilich langsam, denn die Menschheit zählt in Europa, wo man jedoch seit der Entdeckung Amerika's etwas geschwinder zu leben anfängt, ihr Alter nach Jahrhunderten, in Aegypten aber, in Indien und in China, wo man sein bedächtig bei der Väter Weise bleibt, gar nach Jahrtausenden. Bald werden Californien und Kamtschatka geistig sich berühren. Unsere Mongolen haben in der Vorzeit eine Literatur gehabt, in welcher selbst die Namen großer Eroberer glänzen. Sie wird wieder ausblühen. Das berühmte Lehrbuch der Staats- und Kriegskunst von Tamerlan, das Dir wohlbekannte Tozoukati wecaletiel, was er seinen Nachkommen, den erhabenen Beherrschern der Erde gewidmet hat, wird neue Auflagen erleben; und — freue Dich Iwan! — Irkuzk

wird ein sibirisches Leipzig für die tungusischen und kalmuckischen Buchhändler werden. —

Kleines, armes Europa, das in dem steinigten Seitenwinkel liegt, zwischen der alten und der neuen Welt, die Weltgeschichte wird dich vergessen! Die Occidentalisten unter den Tungusen werden, wenn man 3000 J. nach Christo schreibt, von Dir und Deinen Literatur- Morgen- und Abendzeitungen so wenig wissen, als die Orientalisten an der Seine von dem Schlüssel der Hieroglyphen und der Keilschrift in Persepolis.

Ob sich dann wohl das innere Afrika mehr um die übrige Welt bekümmern wird, als es seit Erschaffung der Welt, oder seit Cham, bis jetzt gethan hat? Desto eifriger bekümmern sich Zepets Enkel um ihre Blutsvettern am Niger oder Soliba. Pythagoras und Platon konnten nicht mit größerer Sehnsucht in das ernste Land geheimer Priesterkunst und Wissenschaft, nach Aegypten ziehen, als ein großer Theil meiner Reisegefährten in das unbekannt Land, wo Tombuctu liegt, oder wo der Niger und der Nil, Zaire und Zambese, nebst dem Senegal und Gambia, ihre verborgenen Quellen vom Himmel empfangen.

Du mußt wissen, lieber Iwan, daß ich jetzt, während eine russisch-deutsche Biene in Weimar für euch in Irkuzk Honig einsammelt, eine Reise in das Tropenland der Neger mache; und zwar auf dem Hannibal, oder dem Kutusow, wie Du lieber mein Schiff nennen willst. Glücklicher Weise landete der